

MODULHANDBUCH

Qualifikationsziele und Modulbeschreibungen

FÜR DEN BACHELORSTUDIENGANG

Zither

Künstlerische Studienrichtung

Bachelor of Music

Hochschule
für Musik und Theater
München

myt

Inhalt

| | |
|--|----|
| Qualifikationsziele des Studiengangs | 3 |
| 1. Module Künstlerisches Kernfach I-IV | 6 |
| 2. Modul Abschlussmodul | 12 |
| 3. Module Künstlerische Praxis I-IV | 13 |
| 4. Module Musiktheorie I+II | 19 |
| 5. Module Gehörbildung I+II | 22 |
| 6. Modul Formenlehre | 25 |
| 7. Module Musikwissenschaft I+II..... | 27 |
| 8. Module Instrumentalpädagogik I+II | 31 |
| 9. Modul Wahlpflicht | 34 |
| Erläuterungen..... | 36 |
| Impressum | 36 |

Stand: 18.07.2023

Qualifikationsziele des Studiengangs

Ziel des künstlerischen Bachelorstudiengangs ist es, den Studierenden eine professionelle Ausbildung mit Schwerpunkt auf ihrer künstlerischen Entwicklung zu ermöglichen. Sie richtet sich an Zitherspieler*innen mit sehr hoher Begabung und künstlerischer Ausstrahlung. Fundierte Interpretationsfähigkeit und ein hohes Maß an Differenzierungs- und Ausdrucksfähigkeit, Kreativität, Aufgeschlossenheit für neue Entwicklungen und Experimentierfreude werden angeregt und gefördert. Die Absolvent*innen entwickeln eine eigenständige Künstler*innenpersönlichkeit, die Individualität und Eigenverantwortlichkeit mit Teamgeist, sozialer Kompetenz und Organisationstalent verbindet.

Die Studierenden werden befähigt, auf dem Musikmarkt in vielfältiger Weise künstlerisch tätig zu sein, sowohl als Solist*in als auch als Kammermusikpartner*in in unterschiedlichen Formationen sowie als Orchestermitglied bei Projekten, in denen die Zither als Sonderinstrument eingesetzt wird.

Künstlerische wissenschaftliche Befähigung

Die Studierenden erwerben technische Souveränität auf ihrem Instrument und werden in die Lage versetzt, für Problemstellungen in technischer und klanglich-musikalischer Art eigenständig Lösungen finden zu können. Sie erwerben fundierte Kenntnisse in der Stilistik verschiedener Epochen und setzen sich in differenzierter Weise mit Fragen der Interpretation auseinander.

Persönlichkeitsentwicklung/Zivilgesellschaftliches Engagement

Ziel des künstlerischen Bachelorstudiengangs ist es, die künstlerische Entwicklung und musikalische Ausdruckskraft der Studierenden durch eine Förderung von Kreativität, Selbstständigkeit, Reflexionsbereitschaft und positiver Motivation zur Entfaltung zu bringen. Sie erwerben dadurch die Selbstsicherheit und Souveränität, die für solistisches Auftreten notwendig sind. Kommunikations- und Teamfähigkeit sowie Zeitmanagement und Organisation werden durch zahlreiche Musikprojekte geschult und machen die Absolvent*innen zu geschätzten Kammermusikpartner*innen. Sie werden auch befähigt, eigene musikalische Projekte für ihr Umfeld zu entwickeln und durchführen zu können.

Abschlussniveau

Die genannten Qualifikationsziele werden durch die Vermittlung von Kompetenzen und Fähigkeiten erreicht, die sich über die Kategorien des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse konkretisieren lassen.

Wissensverbreiterung/Wissensvertiefung

Wissen und Verstehen der Absolvent*innen bauen auf der Ebene der Hochschulzugangsberechtigung sowie der in der Eignungsprüfung nachgewiesenen Begabung und Eignung für den Studiengang auf und gehen über diese wesentlich hinaus. Sie können ein fundiertes und integriertes Wissen über ihr Studienfach nachweisen.

Die Absolvent*innen sind mit wesentlichen Ausprägungen abendländischer Musik verschiedener Epochen vertraut. Ein vertieftes Verständnis versetzt sie in die Lage, auch unter Rekurs auf geeignete Fachliteratur, die gewonnenen Einsichten zu kulturellen, historischen und wissenschaftlichen Zusammenhängen in Beziehung zu setzen. Einblicke in musikwissenschaftliche Diskurse gewähren ihnen Anhaltspunkte zur Bewertung und Einordnung von Theorien, Prinzipien und Methoden ihres Studienfachs. Gängige Ansätze sind ihnen bekannt.

Können/Instrumentale Kompetenzen

Die instrumentalen Kompetenzen der Absolvent*innen des Studiengangs orientieren sich an der Vielfalt der beruflichen Rollen, in denen sie sich bewegen.

Aufgrund ihrer spieltechnischen Fertigkeiten, stilistischen Vielseitigkeit, interpretatorischer Variationsfähigkeit und musikalischen Ausdruckskraft sind sie befähigt, ihr Instrument professionell und vielfältig einzusetzen; das heißt, als Künstler*in, als Solist*in, im Ensemble oder im Orchester.

Die Absolvent*innen verfügen über ein spezifisches Hintergrundwissen und kreatives Potential, das sie in die Lage versetzt, eigenständige, künstlerisch anspruchsvolle, darunter auch auf Vermittlung zielende Projekte zu konzipieren, organisieren und realisieren.

Die Absolvent*innen erarbeiten ein hohes musikalisches und technisches Niveau. Sie erlernen verschiedene Spieltechniken, befassen sich mit Fragen der Klangästhetik und dem Zusammenhang von technischem Können und musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten. Sie entwickeln eine hohe Fähigkeit der Selbstbeobachtung und Selbstanalyse und erreichen ein hohes Niveau im Verstehen und Umsetzen musikalischer Abläufe. Durch die Professionalisierung von Übe-Technik und Übe-Strategie sind die Absolvent*innen in der Lage, sich zielgerichtet und effektiv auf öffentliche Auftritte vorzubereiten.

Die Absolvent*innen erarbeiten eine große Bandbreite an technisch und musikalisch anspruchsvollem Repertoire aus verschiedenen Epochen und erwerben fundierte Kenntnisse in Stilistik und Aufführungspraxis.

Können/Systemische Kompetenzen

Die Absolvent*innen sind in der Lage, Übe- und Probetechniken anzuwenden und auf dieser Basis selbstständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten. Sie können Verantwortung für sich (z. B. Prophylaxe Musikerkrankheiten, Umgang mit Stresssituationen) und auch andere (mit Blick auf die Arbeit in Gruppen) übernehmen.

Aufbauend auf dem Verständnis für historische Bedingungen musikalischer Entwicklung haben die Absolvent*innen ein Bewusstsein für historisch-stilistische Entwicklungen und unterschiedliche ästhetische Konzeptionen entwickelt. Sie verfügen über ein sehr gutes musiktheoretisches und musikhistorisches Allgemeinwissen.

Die Absolvent*innen kennen die Entwicklung und Bedeutung der Zither seit dem Mittelalter (Scheitholt) über die Schlagzither im 19. Jahrhundert bis heute und können es in dem jeweiligen historischen wie modernen Kontext adäquat einsetzen.

Die Absolvent*innen sind in der Lage aktiv und gestaltend in ihrem jeweiligen künstlerischen und soziokulturellen Umfeld tätig zu sein.

Eine fundierte Kenntnis der psychologischen Grundlagen des Musikkernens, der Motivationspsychologie und ein breiter Überblick über Praxisfelder, Formate und Ansätze der Musikvermittlung befähigt die Absolvent*innen sowohl zur Übertragungsleistung auf das eigene Lernen als auch an verschiedene Publika. Sie sind in der Lage, Übe- und Probetechniken anzuwenden und auf dieser Basis selbstständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten als auch musikvermittelnde Ansätze in künstlerische Präsentationen zu integrieren.

Können/Kommunikative Kompetenzen

Die Absolvent*innen entwickeln Beobachtungsgabe, Offenheit, Kreativität, Teamfähigkeit und kommunikative Kompetenzen, die sie zur Ausübung ihrer unterschiedlichen beruflichen Rollen befähigen. Sie verfügen über Interaktionskompetenz in Auftrittssituationen in diversen Besetzungen und können sich musikalisch sowohl anpassen als auch Führung übernehmen.

Aus der Entwicklung eines Gespürs für das verstehende Hören der Mitspieler*innen in einem Ensemble haben die Absolventen eine hohe musikalisch-soziale Kompetenz erworben, die sich in der kreativ-künstlerischen Arbeit manifestiert. Dies setzt auch den Umgang mit Stress- und Konfliktsituationen sowie die Fähigkeit voraus, konstruktiv mit Kritik umzugehen, aber auch konstruktiv Kritik üben zu können.

Die Absolvent*innen sind in der Lage, ihre künstlerische Performance für verschiedene Zielgruppen publikumsorientiert zu präsentieren und zu vermitteln.

1. Module Künstlerisches Kernfach I-IV

| Bachelorstudiengang Zither – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.) | | | | | |
|--|-----------------------------|--------|---------|---|---|
| Modul »Künstlerisches Kernfach I« | | | | Modulverantwortliche*r: Prof. Georg Glasl | |
| Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Zither – Künstlerische Studienrichtung | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 1 | jährlich zum Wintersemester | 2 Sem. | Pflicht | 29 | Gesamt: 797,5 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 737,5 h |
| Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme) | | | | | |
| Bestandene Eignungsprüfung | | | | | |
| Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | | | | |
| Belegen der Lehrveranstaltungen | | | | | |
| Qualifikationsziele | | | | | |
| <p><u>Hauptfach:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis, praktische Umsetzung und Optimierung der grundlegenden Griff- und Anschlagstechnik der Zither • Bewusstwerden und Arbeiten am Ton sowie der Weiterentwicklung des eigenen Hörvermögens • Beherrschung einer differenzierten Phrasierung und Artikulation • Allgemeine Festigung des Gefühls für Puls und Rhythmus • Kenntnis der für die Zither relevanten Stilbereiche <p><u>Professionalisierung:</u> Über die Lehrveranstaltung »Professionalisierung« vertiefen die Studierenden ihre berufsspezifischen und profilbildenden Qualifikationen im Bereich des Hauptfachs.</p> | | | | | |
| Lehrinhalte | | | | | |
| <p><u>Hauptfach:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von Studien, Übungen und Etüden • Übungen zur systematischen Erschließung rhythmischer Strukturen • Erarbeiten instrumentenspezifischer Griffbilder hinsichtlich von Skalen und Kadenzen • Solowerke aus verschiedenen Stilbereichen unter Berücksichtigung der persönlichen Vorkenntnisse der Studierenden <p><u>Professionalisierung:</u> Abhängig von der konkreten Ausgestaltung der »Professionalisierung«.</p> | | | | | |
| Lehr- und Lernmethoden | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Kleingruppenunterricht • Vorspiele • Workshops • Projekte/Konzerte | | | | | |

| <ul style="list-style-type: none"> • Offener, klassenübergreifender Unterricht und Kooperationen • Masterclasses | | |
|--|-----------------------------|-----|
| Lehrveranstaltungen | | |
| Lehrende | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| Prof. Georg Glasl | Hauptfach (E) | 1,5 |
| Verschiedene Lehrende | Professionalisierung (E/G) | 0,5 |

| Bachelorstudiengang Zither – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.) | | | | | |
|--|-----------------------------|--------|---------|---|---|
| Modul »Künstlerisches Kernfach II« | | | | Modulverantwortliche*r: Prof. Georg Glasl | |
| Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Zither – Künstlerische Studienrichtung | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 3 | jährlich zum Wintersemester | 2 Sem. | Pflicht | 28 | Gesamt: 770 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 710 h |
| Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme) | | | | | |
| Individuelle Reflexion mit den Studierenden | | | | | |
| Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | | | | |
| Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Hauptfach Zither«: praktisch, 30 Minuten, benotete Studienleistung | | | | | |
| Qualifikationsziele | | | | | |
| <u>Hauptfach:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der spieltechnischen Kenntnisse und deren praktischer Umsetzung • Fähigkeit eigenständiger Entwicklung und Fortführung technischer Übungen • Fähigkeit zum bewussten und zielgerichteten Üben • Sicherer Umgang im musikalischen Gestalten hinsichtlich Puls, Rhythmik, Phrasierung und Artikulation • Erweiterung der Repertoirekenntnisse in den für die Zither relevanten Stilbereichen. | | | | | |
| <u>Professionalisierung:</u> Über die Lehrveranstaltung »Professionalisierung« vertiefen die Studierenden ihre berufsspezifischen und profilbildenden Qualifikationen im Bereich des Hauptfachs. Darunter fällt u.a. die intensive Beschäftigung mit einem weiteren Instrument aus der Zitherfamilie wie Quint-, Alt- oder Basszither (siehe auch Modulbeschreibung »Künstlerisches Kernfach II«). | | | | | |
| Lehrinhalte | | | | | |
| <u>Hauptfach/Professionalisierung:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von weiterführenden Studien, Übungen und Etüden • Betrachtung rhythmischer Besonderheiten • Weiterführende Studien zu Geläufigkeit und Tonbildung | | | | | |

| | | |
|---|------------------------------------|------------|
| <ul style="list-style-type: none"> • Einstudierung eines breiten Spektrums an Werken, die unterschiedlichen Epochen entstammen und verschiedene musikalisch-künstlerische Fähigkeiten befördern • Erlangung eines qualifizierten, differenzierten Stilempfindens • Arbeiten an Kammermusikwerken in verschiedenen Besetzungen und Stilbereiche | | |
| Lehr- und Lernmethoden | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Kleingruppenunterricht • Vorspiele • Workshops • Projekte/Konzerte • Offener, klassenübergreifender Unterricht und Kooperationen • Masterclasses | | |
| Lehrveranstaltungen | | |
| Lehrende | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| Prof. Georg Glasl | Hauptfach (E) | 1,5 |
| Verschiedene Lehrende | Professionalisierung (E/G) | 0,5 |

| Bachelorstudiengang Zither – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.) | | | | | |
|---|-----------------------------|--------|---------|--|---|
| Modul »Künstlerisches Kernfach III« | | | | Modulverantwortliche*r: Prof. Georg Glasl | |
| Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Zither – Künstlerische Studienrichtung | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 5 | jährlich zum Wintersemester | 2 Sem. | Pflicht | 41 | Gesamt: 1.127,5 h Präsenzstudium: 90 h Selbststudium: 1.037,5 h |
| Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmaßnahmen zur Teilnahme) | | | | | |
| Individuelle Reflexion mit den Studierenden | | | | | |
| Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | | | | |
| Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Literaturkunde«: Klausur, 90 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 6% | | | | | |
| Qualifikationsziele | | | | | |
| <u>Hauptfach:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis, praktische Umsetzung und Optimierung der weiterführenden Spieltechniken an der Zither • Steigerung der Geläufigkeit sowie das Erfassen und Umsetzen komplexer Bewegungsabläufe • Fähigkeit, den Prozess der Einstudierung durch Analyse, Reduktion und Vielgestaltigkeit effizient zu gestalten | | | | | |

- Vertiefung eines qualifizierten, differenzierten Stilempfindens verbunden mit individuellen Klangvorstellungen für eine musikalisch adäquate Umsetzung
- Vertiefung der Kenntnis der Originalliteratur im Bereich Zitherklassik, Popular- und Neuer Musik
- Vertiefung der Kenntnis geeigneter Werke aus dem Bereich anderer Stilepochen, vorwiegend der Alten Musik

Literaturkunde und Einrichtung:

Des Weiteren erwerben die Studierenden fundierte und umfangreiche Kenntnisse der zeitgenössischen Originalliteratur und sind in der Lage, neue Werke spieltechnisch einzurichten. Sie sind mit der Originalliteratur aus dem Bereich der Zitherklassik vertraut und können diese kritisch bewerten. Werke aus anderen Stilepochen, speziell der Alten Musik, können unter ästhetischen und gestalterischen Gesichtspunkten ausgewählt und eingerichtet werden. Darüber hinaus erwerben sie Kenntnisse in Literatur und instrumentenbaulicher Entwicklung.

Professionalisierung:

Über die Lehrveranstaltung »Professionalisierung« vertiefen die Studierenden ihre berufsspezifischen und profilbildenden Qualifikationen im Bereich des Hauptfachs. Darunter fällt u.a. entweder die intensive Beschäftigung mit der Cetra nova, die für eine stilistisch überzeugende Wiedergabe von Alter Musik geeignet und auch kompatibel ist im Zusammenspiel mit dem Instrumentarium der Alten Musik, oder mit der E-Zither im Bereich der Neuen Musik oder Jazz (siehe auch Modulbeschreibung »Künstlerisches Kernfach IV«).

Lehrinhalte

Hauptfach/Literaturkunde und Einrichtung/Professionalisierung:

- Übungen zum Verstehen komplexer Bewegungsabläufe und deren Koordination
- Weiterführende Studien zur Entwicklung von Geläufigkeit und Tempo
- Studien zu komplexen rhythmischen Strukturen
- Übungen zu einer stilistisch differenzierten Tonbildung
- Erarbeiten eines Repertoires im Solo- und Kammermusikbereich
- Berücksichtigung des individuell angestrebten Spezialisierungsbereichs mit dem entsprechendem Instrument (Cetra nova, E-Zither)
- Beschäftigung mit Quellenstudium, Übertragung und Einrichtung im Bereich Alter Musik

Lehr- und Lernmethoden

- Einzelunterricht
- Kleingruppenunterricht
- Seminar
- Vorspiele
- Workshops
- Projekte/Konzerte
- Offener, klassenübergreifender Unterricht und Kooperationen
- Masterclasses

Lehrveranstaltungen

| Lehrende | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
|-----------------------|------------------------------------|------------|
| Prof. Georg Glasl | Hauptfach (E) | 1,5 |
| Verschiedene Lehrende | Professionalisierung (E/G) | 0,5 |
| Prof. Georg Glasl | Literaturkunde und Einrichtung (S) | 1 |

| Bachelorstudiengang Zither – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.) | | | | | |
|---|-----------------------------|--------|---------|---|---|
| Modul »Künstlerisches Kernfach IV« | | | | Modulverantwortliche*r: Prof. Georg Glasl | |
| Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Zither – Künstlerische Studienrichtung | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 7 | jährlich zum Wintersemester | 2 Sem. | Pflicht | 40 | Gesamt: 1.100 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 1.040 h |
| Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme) | | | | | |
| Individuelle Reflexion mit den Studierenden | | | | | |
| Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | | | | |
| Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Hauptfach Zither«: praktisch, 20 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 16% | | | | | |
| Qualifikationsziele | | | | | |
| <u>Hauptfach:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Erlangung von technischer Perfektion, stilistischer Vielgestaltigkeit, interpretatorischer Variationsfähigkeit und musikalischer Ausdrucksstärke • Selbständige Bewältigung von künstlerisch-musikalischen, technischen, rhythmischen sowie interpretatorischen Herausforderungen • Beherrschung eines umfangreichen, vielseitigen Repertoires sowohl im Solo- als auch im Kammermusikbereich • Erlangen vielfältiger Spiel- und Auftrittserfahrungen sowohl im solistischen Spiel als auch im kammermusikalischen Bereich • Kompetenz in der Zusammenarbeit mit anderen Musiker*innenn / Klangkörpern / Komponist*innen / Dirigent*innen | | | | | |
| <u>Professionalisierung:</u> Über die Lehrveranstaltung »Professionalisierung« vertiefen die Studierenden ihre berufsspezifischen und profilbildenden Qualifikationen im Bereich des Hauptfachs. Darunter fällt u.a. entweder die intensive Beschäftigung mit der Cetra nova, die für eine stilistisch überzeugende Wiedergabe von Alter Musik ist und auch kompatibel ist im Zusammenspiel mit dem Instrumentarium der Alten Musik oder die E-Zither im Bereich der Neuen Musik oder Jazz. | | | | | |
| Lehrinhalte | | | | | |
| <u>Hauptfach/Professionalisierung:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung und Erweiterung der Repertoirekenntnisse im Allgemeinen • Berücksichtigung eines weiteren individuell angestrebten Spezialisierungsbereichs (siehe auch Professionalisierung) im Bereich Alte Musik, Neue Musik oder Populärmusik • Individuelle Übungen und Erläuterungen zu besonderen rhythmischen Phänomenen und Spieltechniken in der zeitgenössischen Literatur • Arbeiten an den Orchesterstellen für Zither • Planung und Durchführung von Konzerten | | | | | |
| Lehr- und Lernmethoden | | | | | |

- Einzelunterricht
- Kleingruppenunterricht
- Seminar
- Vorspiele
- Workshops
- Projekte/Konzerte
- Offener, klassenübergreifender Unterricht und Kooperationen
- Masterclasses

Lehrveranstaltungen

| Lehrende | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
|-----------------------|------------------------------------|------------|
| Prof. Georg Glasl | Hauptfach | 1,5 |
| Verschiedene Lehrende | Professionalisierung | 0,5 |

2. Modul Abschlussmodul

| Bachelorstudiengang Zither – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.) | | | | | |
|---|-----------------------------|--------|---------|---|---|
| Modul »Abschlussmodul« | | | | Modulverantwortliche*r: Prof. Georg Glasl | |
| Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Zither – Künstlerische Studienrichtung | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 7 | jährlich zum Wintersemester | 2 Sem. | Pflicht | 9 | Gesamt: 247,5 h Selbststudium: 247,5 h |
| Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmaßnahmen zur Teilnahme) | | | | | |
| Individuelle Reflexion mit den Studierenden | | | | | |
| Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | | | | |
| Praktische Prüfung, öffentlich, 60 bzw. 70 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 28% | | | | | |
| Qualifikationsziele | | | | | |
| Die Studierenden stellen in einem öffentlichen Prüfungskonzert sowie einem internen Prüfungsteil ihre erworbenen Fähigkeiten unter Beweis. Mit musikalischer Ausdruckskraft und technischem Können interpretieren sie Werke verschiedener Stilistik. Sie präsentieren sich als überzeugende Solo- und Kammermusiker*innen. Dazu zeigen sie ihre Fähigkeit Musik professionell zu vermitteln, wahlweise durch die Gestaltung eines Programmheftes oder durch eine Konzertmoderation. | | | | | |
| Lehrinhalte | | | | | |
| ---- | | | | | |
| Lehr- und Lernmethoden | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Betreuung des Bachelorprojekts | | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | | | |
| Lehrende | Titel der Lehrveranstaltung | | | SWS | |
| Prof. Georg Glasl | Bachelorprojekt | | | Keine SWS-Angabe möglich | |

3. Module Künstlerische Praxis I-IV

| Bachelorstudiengang Zither – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.) | | | | | |
|---|-----------------------------|--------|--|-------------|--|
| Modul »Künstlerische Praxis I« | | | Modulverantwortliche*r: Prof. Georg Glasl / Prof. Michael Gläser / Prof. Thomas Böckheler ¹ | | |
| Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Zither – Künstlerische Studienrichtung | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 1 | jährlich zum Wintersemester | 2 Sem. | Pflicht | 11 | Gesamt: 302,5 h Präsenzstudium: 105 h Selbststudium: 197,5 h |
| Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme) | | | | | |
| Bestandene Eignungsprüfung, individuelle Reflexion mit den Studierenden | | | | | |
| Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | | | | |
| Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltungen »Historische/Zeitgenössische Kammermusik« (90% Anwesenheitspflicht) und »Chor« (80% Anwesenheitspflicht) | | | | | |
| Qualifikationsziele | | | | | |
| <u>Historische Kammermusik/Zeitgenössische Kammermusik:</u> Ziel der Veranstaltung ist es, den Studierenden Grundlagen des kammermusikalischen Spiels, Spieltechniken sowie Repertoire der Ensembleliteratur der Alten sowie Neuen Musik zu vermitteln. In der Übung »Historische Kammermusik« wird die stilistische Vielfalt der Alten Musik im Zusammenspiel mit dem historischen Instrumentarium, aber auch mit modernen Instrumenten erarbeitet. In der Übung »Zeitgenössische Kammermusik« erhalten die Studierenden einen Überblick über die Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts. | | | | | |
| <u>Chor:</u> Die Studierenden lernen grundlegende Möglichkeiten des Einsingens und der Stimmbildung, aber auch wichtige Elemente der Stimmphysiologie wie Atemtechnik und die Funktionsweise der Stimmbänder praktisch kennen. In der Gruppe nimmt die Fähigkeit zum Vom-Blatt-Singen und zum aufeinander Hören schrittweise zu. Dabei lernen sie grundlegende Werke der Chorliteratur – zumeist mit Orchester – aus unterschiedlichen Epochen kennen, z. B. von Bach, Haydn, Mendelssohn Bartholdy, Bruckner oder Verdi. | | | | | |
| <u>Pflichtfach Klavier oder anderes Instrument (hier exemplarisch Pflichtfach Klavier)</u> Die Studierenden erlernen instrumentenspezifische Bewegungsabläufe und erwerben eine flüssige Klaviertechnik. Sie sind in der Lage, harmonische und formale Zusammenhänge zu erfassen. Sie erwerben pianistische Fähigkeiten, die sie in die Lage versetzen, Solostücke mittlerer Schwierigkeit zu spielen. | | | | | |
| Lehrinhalte | | | | | |
| <u>Historische Kammermusik/Zeitgenössische Kammermusik:</u> <ul style="list-style-type: none"> Fragen zur Interpretation historischer Musik wie Notation, Artikulation, Zeitmaß und Intonation von der Renaissance bis zur Originalmusik des 18. und 19. Jahrhunderts | | | | | |

¹ Falls ein anderes Instrument als Pflichtfach gewählt wird, liegt die Modulverantwortung für diesen Unterricht bei der*dem jeweiligen Dozierenden.

- Auseinandersetzung mit Werken des 20. und 21. Jahrhunderts

Chor:

- Rhythmus und Textdeklamation
- Arbeit an der Intonation und der Homogenität des Chorklangs
- Realisierung des musikalischen Ausdrucks
- Chorliteratur verschiedener Epochen und Stilrichtungen

Pflichtfach Klavier oder anderes Instrument (hier exemplarisch Pflichtfach Klavier)

- Harmonische und formale Zusammenhänge
- Instrumentenspezifische
- Bewegungsabläufe
- Übungseinheiten im Hinblick auf den Erwerb einer flüssigen Klaviertechnik
- Solostücke

Lehr- und Lernmethoden

Historische Kammermusik/Zeitgenössische Kammermusik:

- Übung
- Gemeinsames Erarbeiten von Werken
- Probenphase und Konzerte für Klassenkonzerte und die Reihen der Kompositionsklassen innerhalb der Hochschule

Chor:

- Übung
- Probenarbeit

Je nach Ensemble, in dem die Chorpflicht erfüllt wird, können einzelne Werke auch zur Aufführung vor Publikum gebracht werden.

Pflichtfach Klavier

- Einzelunterricht
- Nachahmung
- Erklärung
- Diskussion
- Differenzielles Lernen
- Anleitung zur Eigenbeobachtung
- Übungseinheiten unter Aufsicht des*der Dozierenden

Lehrveranstaltungen

| Lehrende | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
|-----------------------|---|-----|
| Prof. Georg Glasl | Historische Kammermusik/Zeitgenössische Kammermusik (Ü) | 1 |
| Verschiedene Lehrende | Chor (Ü) | 2 |
| Verschiedene Lehrende | Pflichtfach Klavier oder anderes Instrument (E) | 0,5 |

Bachelorstudiengang Zither – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)

Modul »Künstlerische Praxis II«

Modulverantwortliche*^r: Prof. Georg Glasl / Prof. Michael Gläser / Prof. Thomas Böckheler²

² Siehe Fußnote zum Modul Künstlerische Praxis I

Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Zither – Künstlerische Studienrichtung

| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
|----------|-----------------------------|--------|---------|-------------|--|
| 3 | jährlich zum Wintersemester | 2 Sem. | Pflicht | 11 | Gesamt: 302,5 h Präsenzstudium: 105 h Selbststudium: 197,5 h |

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

Individuelle Reflexion mit den Studierenden

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Pflichtfach Klavier (oder anderes Instrument)«: praktisch, 10 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 12,5%
Testate für die Lehrveranstaltungen »Historische/Zeitgenössische Kammermusik« (90% Anwesenheitspflicht) und »Chor« (80% Anwesenheitspflicht)

Qualifikationsziele

Historische Kammermusik/Zeitgenössische Kammermusik:

Die Studierenden festigen die Grundlagen des kammermusikalischen Musizierens und erweitern ihr Repertoire. Sie erwerben in der Ensemblearbeit die Kompetenz, den Fragen zur Interpretation historischer Musik wie Notation, Artikulation, Zeitmaß und Intonation zu begegnen und sie von der Renaissance bis zur Originalmusik des 18. und 19. Jahrhunderts praktisch umzusetzen. In der Übung »Zeitgenössische Kammermusik« erhalten die Studierenden einen Überblick über die Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts. Sie lernen, rhythmisch komplizierte und im Ensemble häufig komplexe Strukturen zu erfassen.

Chor:

Die Studierenden sind mit einem sicheren Stimmsitz sowie der Artikulation von Vokalen und Konsonanten vertraut. Sie haben ihr Repertoire im Bereich der Chorliteratur erweitert.

Pflichtfach Klavier oder anderes Instrument (Hier exemplarisch Pflichtfach Klavier)

Die Studierenden haben ihre pianistischen Kenntnisse vertieft und instrumentenspezifische Bewegungsabläufe zu einer flüssigen Klaviertechnik weiterentwickelt. Sie können komplexe Texte schnell erfassen und polyphone Texte erarbeiten. Sie haben pianistische Fähigkeiten erworben, die sie in die Lage versetzen, Solostücke gehobener Schwierigkeit zu spielen und insbesondere auch polyphone Klavierstücke mit differenzierter Stimmführung darzustellen.

Lehrinhalte

Historische Kammermusik/Zeitgenössische Kammermusik:

- Erarbeitung der stilistischen Vielfalt der Alten Musik im Zusammenspiel mit dem historischen Instrumentarium, aber auch mit modernen Instrumenten
- Auseinandersetzung mit Werken des 20. und 21. Jahrhunderts

Chor:

- Rhythmus und Textdeklamation
- Arbeit an der Intonation und der Homogenität des Chorklangs
- Realisierung des musikalischen Ausdrucks
- Chorliteratur verschiedener Epochen und Stilrichtungen

Pflichtfach Klavier oder anderes Instrument (Hier exemplarisch Pflichtfach Klavier)

- Vertiefung der instrumentenspezifischen Bewegungsabläufe
- Übungseinheiten im Hinblick auf den Erwerb einer flüssigen Klaviertechnik

- Erarbeiten polyphoner Texte

Lehr- und Lernmethoden

Historische Kammermusik/Zeitgenössische Kammermusik:

- Übung
- Gemeinsames Erarbeiten von Werken
- Probenphase und Konzerte für Klassenkonzerte und die Reihen der Kompositionsklassen innerhalb der Hochschule

Chor:

- Übung
- Probenarbeit

Je nach Ensemble, in dem die Chorpflicht erfüllt wird, können einzelne Werke auch zur Aufführung vor Publikum gebracht werden.

Pflichtfach Klavier

- Einzelunterricht
- Erklärung
- Diskussion
- Differenzielles Lernen
- Anleitung zur Eigenbeobachtung
- Übungseinheiten unter Aufsicht des*der Dozierenden
- Vorspieltraining

Lehrveranstaltungen

| Lehrende | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
|-----------------------|---|-----|
| Prof. Georg Glasl | Historische Kammermusik/Zeitgenössische Kammermusik (Ü) | 1 |
| Verschiedene Lehrende | Chor (Ü) | 2 |
| Verschiedene Lehrende | Pflichtfach Klavier (E) | 0,5 |

Bachelorstudiengang Zither – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)

Modul »Künstlerische Praxis III«

Modulverantwortliche*r: Prof. Georg Glasl

Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Zither – Künstlerische Studienrichtung

| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
|----------|-----------------------------|--------|---------|-------------|---|
| 5 | jährlich zum Wintersemester | 2 Sem. | Pflicht | 6 | Gesamt: 165 h Präsenzstudium: 30 h Selbststudium: 135 h |

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmaßnahmen zur Teilnahme)

Bestandene Eignungsprüfung

| | | |
|---|---|------------|
| Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | |
| Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltung »Historische/Zeitgenössische Kammermusik« (90% Anwesenheitspflicht) | | |
| Qualifikationsziele | | |
| Die Studierenden festigen die Fähigkeit des kammermusikalischen Musizierens und erweitern ihr Repertoire in der Ensembleliteratur der Alten sowie Neuen Musik. Sie erwerben in der Ensemblearbeit die Kompetenz, den Fragen zur Interpretation historischer Musik wie Notation, Artikulation, Zeitmaß, Intonation, Diminution und Generalbass adäquat zu begegnen und sie von der Renaissance bis zur Originalmusik des 18. und 19. Jahrhunderts praktisch umzusetzen. In der Übung »Zeitgenössische Kammermusik« erweitern die Studierenden ihre Kenntnisse über die Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts. | | |
| Lehrinhalte | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung der stilistischen Vielfalt der Alten Musik im Zusammenspiel mit dem historischen Instrumentarium, aber auch mit modernen Instrumenten • Erarbeitung von Werken des 20. und 21. Jahrhunderts, auch unter Berücksichtigung alternativer, weiterführender Notationsformen und Spieltechniken • Auseinandersetzung mit der Vielfalt der Klangsprache und der daraus resultierenden Ästhetik | | |
| Lehr- und Lernmethoden | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Übung • Gemeinsames Erarbeiten von Werken • Probenphase und Konzerte für Klassenkonzerte und die Reihen der Kompositionsklassen innerhalb der Hochschule | | |
| Lehrveranstaltungen | | |
| Lehrende | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| Prof. Georg Glasl | Historische Kammermusik/Zeitgenössische Kammermusik (Ü) | 1 |

| | | | | | |
|--|--------------------------------|--------------|------------|--|---|
| Bachelorstudiengang Zither – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.) | | | | | |
| Modul »Künstlerische Praxis IV« | | | | Modulverantwortliche*r: Prof. Georg Glasl | |
| Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Zither – Künstlerische Studienrichtung | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 7 | jährlich zum Wintersemester | 2 Sem. | Pflicht | 8 | Gesamt: 220 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 160 h |
| Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme) | | | | | |
| Bestandene Eignungsprüfung, individuelle Reflexion mit den Studierenden | | | | | |
| Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | | | | |

Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltungen »Historische/Zeitgenössische Kammermusik« und »Ensemble/Orchester« (90% Anwesenheitspflicht)

Qualifikationsziele

Die Studierenden beherrschen die Fähigkeit des kammermusikalischen Musizierens und verfügen über ein adäquates Repertoire in der Ensembleliteratur der Alten sowie Neuen Musik. In der Übung »Historische Kammermusik« wird die stilistische Vielfalt der Alten Musik im Zusammenspiel mit dem historischen Instrumentarium, aber auch mit modernen Instrumenten erarbeitet. In der Übung »Zeitgenössische Kammermusik« erweitern sie ihre Kenntnisse über die Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts. Sie sind in der Lage, alternative Tonerzeugungen am Instrument zu entwickeln und mit alternativen Tonsystemen, Stimmungen und mikrotonalen Systemen zu arbeiten. Die Studierenden erwerben in der Ensemblearbeit die Kompetenz, den Fragen zur Interpretation historischer Musik wie Notation, Artikulation, Zeitmaß, Intonation, Diminution und Generalbass adäquat zu begegnen und sie von der Renaissance bis zur Originalmusik des 18. und 19. Jahrhunderts praktisch umzusetzen. Zudem lernen sie mit die gängigen Diminutionspraktiken zwischen 1500 und 1650 kennen.

Lehrinhalte

- Fragen zur Interpretation historischer Musik wie Notation, Artikulation, Zeitmaß, Intonation, Diminution und Generalbass
- Diminutionspraktiken zwischen 1500 und 1650
- Erarbeitung von Werken des 20. und 21. Jahrhunderts
- Auseinandersetzung mit alternativen, weiterführenden Notationsformen und Spieltechniken sowie der der Vielfalt der Klangsprache und der daraus resultierenden Ästhetik

Lehr- und Lernmethoden

- Übung
- Gemeinsames Erarbeiten von Werken
- Probenphase und Konzerte für Klassenkonzerte und die Reihen der Kompositionsklassen innerhalb der Hochschule, darunter ein dirigiertes Werk mit Orchester oder großem Ensemble

Lehrveranstaltungen

| Lehrende | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
|-------------------|---|-----|
| Prof. Georg Glasl | Historische Kammermusik/Zeitgenössische Kammermusik (Ü) | 1 |
| N.N. | Ensemble/Orchester (Ü) | 1 |

4. Module Musiktheorie I+II

| Bachelorstudiengang Zither – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.) | | | | | |
|---|-----------------------------|--------|---------|--|--|
| Modul »Musiktheorie I« | | | | Modulverantwortliche*r: Dr. Thomas Hitzlberger | |
| Verwendbarkeit des Moduls: alle künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengänge (nicht für Bachelorstudiengänge Jazz und Kirchenmusik) | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 1 | jährlich zum Wintersemester | 2 Sem. | Pflicht | 4 | Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h |
| Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme) | | | | | |
| Bestandene Eignungsprüfung | | | | | |
| Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | | | | |
| Belegen der Lehrveranstaltungen | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis kompositorischer Grundsätze im jeweiligen musikhistorischen Kontext • Erwerb eines terminologischen Repertoires zur Deutung musikalischer Werke • Differenziertes Verständnis der Charakteristika von Epochal- und Personalstilen • Satztechnische Fertigkeit zur praktischen Umsetzung in Stilübungen • Fähigkeit Kompositions- und Bearbeitungsaufgaben stilistisch authentisch zu bewältigen. • Entwicklung eigen- und nachschöpferischer Kreativität • Rascheres Erfassen linearer und harmonischer Vorgänge im musikalischen Ablauf • Nachempfinden unterschiedlicher Ansätze kompositorischen Denkens im musikgeschichtlichen Zusammenhang • Anbindung an die künstlerische Praxis | | | | | |
| Lehrinhalte | | | | | |
| <p>Im Modul »Musiktheorie I« werden zu spezifischen Themen Seminare angeboten. Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, sowohl allgemein-musikalisch orientierte Kurse als auch spezielle hauptfachbezogene Veranstaltungen auszuwählen. Lehrinhalte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stimmführung im homophonen und polyphonen Satz • Modulation • Dissonanzbehandlung • Generalbass • Instrumentation • Begleitungsmodelle • Harmonische Satzmodelle • Melodische Gestaltung • Anwendung von verschiedenen historischen und aktuellen Analysemethoden | | | | | |
| Lehr- und Lernmethoden | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Seminar unter aktiver Beteiligung der Studierenden • Darstellung unterschiedlicher musiktheoretischer Methoden • Angeleitete satztechnische Übungen • Übungen am Klavier | | | | | |

| <ul style="list-style-type: none"> • Lückentext • Referate • Hörbeispiele • Gemeinsame Evaluation studentischer Beiträge | | |
|--|-----------------------------|-----|
| Lehrveranstaltungen | | |
| Lehrende | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| Verschiedene Lehrende | Musiktheorie | 2 |

| Bachelorstudiengang Zither – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.) | | | | | |
|---|-----------------------------|--------|---------|--|--|
| Modul »Musiktheorie II« | | | | Modulverantwortliche*r: Dr. Thomas Hitzlberger | |
| Verwendbarkeit des Moduls: alle künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengänge (nicht für Bachelorstudiengänge Jazz und Kirchenmusik) | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 3 | jährlich zum Wintersemester | 2 Sem. | Pflicht | 4 | Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h |
| Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme) | | | | | |
| Keine | | | | | |
| Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | | | | |
| Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Musiktheorie«: Klausur, 240 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 12,5% | | | | | |
| Qualifikationsziele | | | | | |
| Im zweiten Modul erweitern die Studierenden ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im Hinblick auf musikalische Grundlagen (Stile, Werkkenntnis, Satztechnik, etc.) und vertiefen durch neue Blickwinkel und Ansätze ihren musiktheoretischen Horizont. | | | | | |
| Lehrinhalte | | | | | |
| Im Modul »Musiktheorie II« werden zu spezifischen Themen weitere Seminare angeboten. Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, sowohl allgemeinmusikalisch orientierte Kurse als auch spezielle hauptfachbezogene Veranstaltungen auszuwählen. Lehrinhalte sind: <ul style="list-style-type: none"> • Stimmführung im homophonen und polyphonen Satz • Modulation • Dissonanzbehandlung • Generalbass • Instrumentation • Begleitungsmodelle • Harmonische Satzmodelle • Melodische Gestaltung • Verschiedene Analysemethoden | | | | | |

| Lehr- und Lernmethoden | | |
|---|------------------------------------|------------|
| <ul style="list-style-type: none"> • Seminar unter aktiver Beteiligung der Studierenden • Darstellung unterschiedlicher musiktheoretischer Methoden • Angeleitete satztechnische Übungen • Übungen am Klavier • Referate • Hörbeispiele • Gemeinsame Evaluation studentischer Beiträge | | |
| Lehrveranstaltungen | | |
| Lehrende | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| Verschiedene Lehrende | Musiktheorie | 2 |

5. Module Gehörbildung I+II

| Bachelorstudiengang Zither – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.) | | | | | |
|---|-----------------------------|--------|---|-------------|--|
| Modul »Gehörbildung I« | | | Modulverantwortliche*r: Dr. Diemut Köhler-Massinger / jeweilige*r Dozent*in | | |
| Verwendbarkeit des Moduls: alle künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengänge (nicht für Bachelorstudiengänge Jazz und Kirchenmusik) | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 1 | jährlich zum Wintersemester | 2 Sem. | Pflicht | 4 | Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h |
| Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme) | | | | | |
| Bestandene Eignungsprüfung | | | | | |
| Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | | | | |
| Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Gehörbildung I«: mündlich-praktische Prüfung, 10 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 3,125 % | | | | | |
| Qualifikationsziele | | | | | |
| <p>Das Fach Gehörbildung erstrebt die Entwicklung der musikalischen Wahrnehmung. Damit verbunden soll die Fähigkeit entstehen, sich Musik innerlich vorzustellen. Die Studierenden sollen zur Notation und zum Nachspielen einfacher melodischer und harmonischer Verläufe befähigt werden. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Höranalyse von Musik verschiedener Stile. Sie soll das Erfassen musikalischer Zusammenhänge trainieren und eine Erweiterung der Repertoirekenntnisse erzielen. Ein weiteres Ziel ist die Entwicklung und Steigerung der Fähigkeiten im Vom-Blatt-Singen.</p> <p>Der Solfège-Unterricht unterstützt die in der Gehörbildung erworbenen Qualifikationen. Seine spezifischen Qualifikationsziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer möglichst genauen Tonvorstellung • Kenntnis gängiger Solfègesysteme • Souveränität im Umgang mit komplizierten Rhythmen. <p>Die Hörstunde soll dem Anspruch des Faches gemäß musikalische Bildung vermitteln, Repertoirekenntnisse bzw. das Bewusstsein für musikalische Stilistik schaffen bzw. erweitern. In speziellen, auf die Bedürfnisse der einzelnen Studiengänge ausgerichteten Hörseminaren werden fokussiert auf bestimmte systematische und historische Schwerpunkte, Werke angehört, analysiert und diskutiert.</p> | | | | | |
| Lehrinhalte | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Bachs Choräle als Grundlage für das kontrapunktische und harmonische Denken in tonaler Musik. Weitere Übungen anhand von mehrstimmiger Musik verschiedener Stile • Übungen anhand von melodischer Musik verschiedener Stile • Übungen aus Lehrwerken des Solfège • Rhythmus-Übungen aus verschiedenen Übungskompendien und aus der Literatur • In der Hörstunde: bedeutende Werke der gesamten Musikkultur | | | | | |

| Lehr- und Lernmethoden | | |
|--|-----------------------------|---------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> • Diktate, Nachspielübungen, Analysen von Musik im Unterrichtsgespräch • Vom- Blattsingen, Nachsingen, Wiedergabe von Rhythmen in der Gruppe und einzeln • Seminar | | |
| Lehrveranstaltungen | | |
| Lehrende | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| Verschiedene Lehrende | Gehörbildung | 1 |
| Verschiedene Lehrende | Solfège | 0,5 |
| Verschiedene Lehrende | Hörstunde | 1 (nur 1. Semester) |

| Bachelorstudiengang» Zither« – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.) | | | | | |
|--|-----------------------------|--------|---------|---|---|
| Modul »Gehörbildung II« | | | | Modulverantwortliche*r: Dr. Diemut Köhler-Massinger / jeweilige*r Dozent*in | |
| Verwendbarkeit des Moduls: alle künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengänge (nicht für Bachelorstudiengänge Jazz und Kirchenmusik) | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 3 | jährlich zum Wintersemester | 2 Sem. | Pflicht | 3 | Gesamt: 82,5 h Präsenzstudium: 45 h Selbststudium: 37,5 h |
| Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme) | | | | | |
| Keine | | | | | |
| Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | | | | |
| Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Gehörbildung II«: Klausur, 60 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 3,125% | | | | | |
| Qualifikationsziele | | | | | |
| Im Modul Gehörbildung dient der zweite Studienabschnitt im Wesentlichen einer Vertiefung der Inhalte des ersten Jahres: <ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierliche Entwicklung musikalischer Wahrnehmung und der Fähigkeit, sich Musik innerlich vorzustellen • Befähigung zur Notation anspruchsvollerer melodischer, harmonischer und rhythmischer Verläufe • Höranalyse von Musik verschiedener Stile • Erweiterung der Repertoirekenntnis. | | | | | |
| Lehrinhalte | | | | | |

- Weitere Choräle Bachs in steigendem Schwierigkeitsgrad; anspruchsvollere Beispiele mehrstimmiger Musik verschiedener anderer Stile
- Anspruchsvollere Übungen anhand von Beispielen nicht-tonaler Musik verschiedener Komponist*innen
- Literaturbeispiele aus verschiedenen Epochen

Lehr- und Lernmethoden

- In allmählich steigendem Schwierigkeitsgrad: Diktate, Nachspielübungen, Rhythmusübungen, Blattsingübungen, Analysen verschiedenster Musik im Unterrichtsgespräch
- Seminar

Lehrveranstaltungen

| Lehrende | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
|-----------------------|-----------------------------|---------------------|
| Verschiedene Lehrende | Gehörbildung | 1 |
| Verschiedene Lehrende | Hörstunde | 1 (nur 3. Semester) |

6. Modul Formenlehre

| Bachelorstudiengang Zither – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.) | | | | | |
|--|-----------------------------|--------|--|-------------|--|
| Modul »Formenlehre« | | | Modulverantwortliche*r: Prof. Stefan Rohringer | | |
| <p>Verwendbarkeit des Moduls: Fast alle künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengänge (Ausnahmen: Bachelorstudiengänge Kirchenmusik, Komposition, Komposition für Film und Medien, Gesang, Jazz)</p> | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 3 | jährlich zum Wintersemester | 2 Sem. | Pflicht | 4 | Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h |
| <p>Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Notenschrift einschließlich gebräuchlicher Schlüssel • Fähigkeit zum Lesen klassischer und romantischer Orchesterpartituren einschließlich transponierender Instrumente • Befähigung, elementare tonale Zusammenhänge hörend zu erfassen • Gute Deutsch- und elementare Englischkenntnisse in Wort und Schrift <p>Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme durch Fachlektüre:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Altmann, Günter (2001), <i>Musikalische Formenlehre – Mit Beispielen und Analysen + Musikalische Formenlehre, Anhang, für Musiklehrer, Musikstudierende und musikinteressierte Laien</i>, 8., überarbeitete Neuauflage, Mainz: Schott. • Amon, Reinhard (2011), <i>Lexikon der musikalischen Form: Nachschlagewerk und Fachbuch über Form und Formung der Musik vom Mittelalter bis zur Gegenwart</i>, in Zusammenarbeit mit Gerold Gruber, Wien: Doblinger / Stuttgart und Weimar: Metzler. • Caplin, William E. (1986), »Funktionale Komponenten im achttaktigen Satz«, <i>Musiktheorie</i> 1, 239–260. • Caplin, William E. (1998), <i>Classical Form. A Theory of Formal Functions for the Instrumental Music of Haydn, Mozart and Beethoven</i>, Oxford/New York: Oxford University Press. • Diergarten, Felix / Neuwirth, Markus (2018), <i>Formenlehre</i>, Laaber: Laaber. • Hepokoski, James / Darcy, Warren (2006), <i>Elements of Sonata Theory: Norms, Types and Deformations in the Late Eighteenth Century Sonata</i>, Oxford/New York: Oxford University Press. • Kühn, Clemens (1987), <i>Formenlehre der Musik</i>, Kassel u.a.: Bärenreiter. • Ratz, Erwin (1973), <i>Einführung in die musikalische Formenlehre</i>, dritte, erweiterte und neugestaltete Ausgabe, Wien: Universal Edition. • Rohringer, Stefan (2016), »Prolegomena zu einer Systematik der syntaktischen Formen »Satz« und »Periode«. 1. Teil: Carl Dahlhaus und die Schönbergsschule«, <i>ZGMTH</i> 13/Sonderausgabe Carl Dahlhaus und die Musiktheorie (Version 31.5.2018). • Schönberg, Arnold (1979), <i>Grundlagen der musikalischen Komposition</i>, 2 Bde., Wien: Universal Edition [Erstdruck: <i>Fundamentals of Musical Composition</i>, hg. von Gerald Strang und Leonard Stein, London: Faber & Faber 1967]. | | | | | |
| <p>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</p> | | | | | |
| <p>Belegen der Lehrveranstaltungen, Modulprüfung »Formenlehre«: Klausur, 60 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 6,25%</p> | | | | | |
| <p>Qualifikationsziele</p> | | | | | |

Das Modul gewährt den Studierenden einen Überblick über zentrale Konzepte von Form und Theorien der Formanalyse in Geschichte und Gegenwart. Sein erfolgreicher Abschluss gewährt, musikalische Form unterschiedlicher historischer und zeitgenössischer Stilikunst selbstständig zu beschreiben und zu verstehen.

Lehrinhalte

a) Theorien der musikalischen Form und Methodologie der Formenlehre.

- systematisch: Form resultiert aus der Beschaffenheit und Anordnung der durch Gliederung eines Zusammenhangs gewonnenen Teile. Musikalische Form im Besonderen resultiert aus der Beschaffenheit und zeitlichen Anordnung klanglicher Ereignisse. Musikalische Formenlehre lehrt die Standardisierungen, welche die Beschaffenheit und zeitliche Anordnung klanglicher Ereignisse auszeichnen, und diskutiert vor diesem Hintergrund die Individuation musikalischer Artefakte.
- historisch: Wichtige musikalische Formbegriffe und Methodologie der Formenlehre in historischer Darstellung (z.B. Form als Interpunktionsfolge [H.Ch. Koch], als Darstellung eines »Inhalts« [A.B. Marx], als »Rhythmus im Großen« [E. Hanslick]).

b) Darlegung und Diskussion repräsentativer konkreter musikalischer Formmodelle in historisch/systematischer Darstellung an ausgewählten Einzelwerken aus wichtigen Epochenstilen der westlichen Kunstmusik.

- Darstellung und Diskussion unterschiedlicher Formmodelle, z.B. Periode und Satz, sogenannte Liedformen, Fuge, Konzert, Tanzformen, Sonaten(hauptsatz)form, Collage, Momentform.
- als Literaturbeispiele Werke und Werkausschnitte des 15. bis 21. Jahrhunderts.

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung (ergänzt durch ein fakultatives Tutorium mit Seminar- und Übungscharakter)

Lehrveranstaltungen

| Lehrende | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
|------------------------|-----------------------------|-----|
| Prof. Stefan Rohringer | Formenlehre | 2 |

7. Module Musikwissenschaft I+II

| Bachelorstudiengang Zither – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.) | | | | | |
|--|-----------------------------|--------|--|-------------|--|
| Modul »Musikwissenschaft I« | | | Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Friedrich Geiger / N.N. / Dr. Franz Hauk | | |
| Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengänge Akkordeon, Blockflöte, Hackbrett, Zither – künstlerische Studienrichtung | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 1 | jährlich zum Wintersemester | 2 Sem. | Pflicht | 8 | Gesamt: 220 h Präsenzstudium: 120 h Selbststudium: 100 h |
| Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmaßnahmen zur Teilnahme) | | | | | |
| Bestandene Eignungsprüfung; <u>Musikgeschichte:</u> Grundlegend ist hier (wie für alle historisch-hermeneutisch orientierten Lehrveranstaltungen) zunächst das eigene Fragen, wie die zu behandelnden Gegenstände sind, warum sie so werden konnten und welchen bleibenden Wert sie im Einzelnen haben. Dazu gehört eine Offenheit gegenüber der Vielfalt der geschichtlich verschiedenen Erscheinungen der abendländischen Musik, außerdem der Entschluss, die im Seminar empfangenen Impulse anhand medialer Handreichungen (z.B. E-learning), verfügbarer Tonaufnahmen und empfohlener Sekundärliteratur mit zu vertiefen (wozu insbesondere die begleitende Lektüre anhand des der Vorlesung permanent zugeordneten Handapparats in der Hochschulbibliothek dienen kann). Eine wesentliche Bedingung für den gewinnbringenden Besuch der Vorlesung ist nicht zuletzt das Verständnis der deutschen Sprache gemäß dem vorausgesetzten Zertifikat, verbunden mit der Bereitschaft, sich darüber hinaus die erforderliche fachliche und philosophisch-historische Terminologie anzueignen. | | | | | |
| Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | | | | |
| Belegen der Lehrveranstaltungen, Modulprüfung »Instrumentenkunde«, mündlich, 10 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 6,25% | | | | | |
| Qualifikationsziele | | | | | |
| <p><u>Musikgeschichte:</u> Die besondere Bedeutung der abendländisch-europäischen Kunstmusik wird erst durch die Einsicht in das Werden dieser Musik seit den Anfängen der Mehrstimmigkeit in seiner spezifischen Art und seinem einzigartigen Wert verständlich. In Zeiten wachsenden »Geschichtsverlusts“ weckt die Vorlesung zur »Musikgeschichte« ein Bewusstsein für die Bedingungen von Ursprung und Entwicklung musikalischer Komposition und macht die Zusammenhänge und Abgrenzungen ihrer Epochen und Gattungen wie der Entstehung, Ästhetik und Rezeption maßgebender kompositorischer Werke transparent. Im Einzelnen werden folgende Qualifikationsziele erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertrautheit mit den wesentlichen Erscheinungen der abendländischen Musikgeschichte • Ausprägung adäquater Vorstellungen von der jeweiligen Musik der verschiedenen Epochen • Einsicht in das Wesen von Geschichte überhaupt, besonders im Hinblick auf das Entstehen kultureller Werte • Historisch-stilistische und ästhetische Differenzierungsfähigkeit • Einsicht in die Bedeutung musikwissenschaftlicher Erkenntnis, auch in ihrer Relevanz für die musikalische Praxis. <p><u>Grundlagen Akustik/Grundlagen Instrumentenkunde:</u> Darüber hinaus sind die Studierenden mit den grundlegenden physikalischen, physiologischen und psychologischen Faktoren vertraut, die bei der Erzeugung und Rezeption klingender Musik beteiligt sind und haben einen Einblick in die Grundlagen unseres zwölfstufigen Tonsystems erworben. Sie verfügen über</p> | | | | | |

Kenntnisse der gebräuchlichsten, im europäischen Kulturraum verwendeten Musikinstrumente im Hinblick auf geschichtliche Herkunft, akustische Wirkungsweise, Notation und Einsatzgebiete sowie deren instrumentenspezifische Möglichkeiten und spieltechnische Besonderheiten.

Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde:

Historische Aufführungspraxis, auch als »historisch informierte Aufführungspraxis« bezeichnet, bedeutet heute das möglichst umfassende Wissen, wie und unter welchen Umständen Musik einer vergangenen Epoche erklingen ist. Ziel der Lehrveranstaltung »Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde« ist eine heute zunehmend wichtige Kompetenz in der historisch informierten Musikpraxis. Die Studierenden erwerben spezifische Kenntnisse in Theorie und Geschichte der Alten Musik, selbstständige und begründete aufführungspraktische und ästhetische Entscheidungen zu treffen. Weitere Qualifikationsziele sind:

- Vertrautheit mit aufführungspraktischen Parametern, bezogen im Wesentlichen auf die Musik des 16. bis 19. Jahrhunderts (dazu zählen unter anderem Fragen der Artikulation, des Tempos, der Größe von Besetzungen, der Aufstellungen von Ensembles)
- Repräsentativer Überblick wichtiger Quellen
- Bewusstsein für Probleme und mögliche kreative Lösungen bei der Textinterpretation
- Fähigkeit zu differenzierter musikalischer Interpretation.

Lehrinhalte

Musikgeschichte:

- Epochen und Gattungen der abendländisch-europäischen Musikgeschichte im Überblick
- Die unterschiedlichen Notationsformen der Musik in ihrer Geschichte und ihr Verhältnis zum Erklingenden
- Wichtige musikalische Formen im historischen Grundriss
- Herausragende Komponisten und bedeutende Werke vom Mittelalter bis in unsere Zeit
- Besondere Rezeptionsphänomene
- Epochen-, gattungs- und personalstilistische Besonderheiten im Spiegel spezifischer Werkausschnitte

Grundlagen Akustik/Grundlagen Instrumentenkunde:

- Schwingungen und Wellen, Ausbreitung des Schalls, Akustische Wirkmechanismen von Musikinstrumenten
- Funktionsweise der menschlichen Stimme, Anatomie und Physiologie des Ohres, Grundzüge der Psychoakustik
- Unvereinbarkeit reingestimmter Konsonanzen in unserer musikalischen Praxis
- Geschichtlicher Überblick über die Entwicklung der europäischen Musikinstrumente
- Klassifikation der Musikinstrumente nach Sachs/Hornbostel, Material- und Bauteilkunde beim Instrumentenbau
- Mechaniken von Saitenklavieren, bauliche Kennzeichen der Lauteninstrumente, Stricharten der Streichinstrumente
- Aufbau, Pfeifenarten und Traktursysteme bei der Orgel
- Applikatorsysteme von Holzblasinstrumenten, Ventilsysteme von Blechblasinstrumenten
- Spielmöglichkeiten der Pedalharfe

Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde:

- Fragen nach dem Instrumentarium, der Spieltechnik und der künstlerischen Gestaltungsmittel
- Studium historischer Traktate/Dokumente
- Generalbassanweisungen, der Einsatz von Rubato und Vibrato, Verzierungslehren und Konventionen des Bogenstriches und deren praktische Umsetzung in Übungen
- Vielfältige Probleme, die ursprüngliche Schriftlichkeit von Musik in eine moderne, auch kritische Edition zu übertragen

Lehr- und Lernmethoden

Musikgeschichte:

- Vorlesung
- Folienpräsentation wichtiger Daten und Fakten sowie vor allem einschlägiger Notenbilder, gegebenenfalls Singen bestimmter Melodien wie z.B. Gregorianischer cantus firmi mit den Teilnehmenden
- Werkausschnitte zum jeweiligen Thema durch Tonträger und Einzeldemonstrationen am Klavier
- Vor- und Nachbereitung des Stoffs durch die Studierenden, besonders anhand der in »E-learning« eingestellten Präsentationsfolien

Grundlagen Akustik/Grundlagen Instrumentenkunde:

- Vorlesung
- Hörbeispiele
- Praktische Demonstrationen von Spieltechniken bei einzelnen Instrumenten

Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde:

- Seminar
- Lektüre historischer Traktate/Dokumente
- Präsentation und Diskussion von themenbezogenen Skripten
- Notenbeispiele
- Demonstrationen am Instrument
- Verweis auf vertiefende Literatur

Lehrveranstaltungen

| Lehrende | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
|----------------------------|---|---------------------|
| Gerhard Breinl | Grundlagen Akustik (V*) | 1 (nur 1. Semester) |
| Dr. Erich Tremmel | Grundlagen Instrumentenkunde (V*) | 1 (nur 2. Semester) |
| Prof. Dr. Friedrich Geiger | Musikgeschichte (V*) | 2 |
| Dr. Franz Hauk | Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde (S*) | 1 |

Bachelorstudiengang Zither – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)

Modul »Musikwissenschaft II«

Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Friedrich Geiger / Dr. Franz Hauk

Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengänge Akkordeon, Blockflöte, Hackbrett, Zither – künstlerische Studienrichtung

| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
|----------|-----------------------------|--------|---------|-------------|--|
| 3 | jährlich zum Wintersemester | 2 Sem. | Pflicht | 6 | Gesamt: 165 h Präsenzstudium: 90 h Selbststudium: 75 h |

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

Musikgeschichte: Vgl. Modul I.

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltungen, Modulprüfung »Musikgeschichte«, mündlich, 20 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 6,25%

Qualifikationsziele

Musikgeschichte:

Im zweiten Studienjahr werden die Kenntnisse der Studierenden und ihre musikgeschichtliche Erfahrung nicht nur erweitert, sondern aufgrund der im ersten Jahr bereits gewonnenen Einsichten in die maßgebenden Betrachtungsweisen und Methoden wesentlich auch vertieft (wenngleich die Vorlesung insgesamt zyklisch angelegt ist und, je nach Studienbeginn, entweder ab dem ersten oder ab dem dritten Vorlesungssemester belegt wird).

Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde:

In der Lehrveranstaltung »Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde« werden die Kenntnisse der Studierenden erweitert und vertieft. Dadurch werden sie sicherer im Urteilsvermögen und sind zunehmend in der Lage, musikalische Fragen und Sachverhalte zu erkennen und unter verschiedenen Aspekten zu analysieren.

Lehrinhalte

Musikgeschichte:

- Vgl. Modul »Musikwissenschaft I«

Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde:

- Vgl. Modul »Musikwissenschaft I«

Lehr- und Lernmethoden

Musikgeschichte:

- Vgl. Modul »Musikwissenschaft I«

Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde:

- Vgl. Modul »Musikwissenschaft I«

Lehrveranstaltungen

| Lehrende | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
|----------------------------|---|------------|
| Prof. Dr. Friedrich Geiger | Musikgeschichte (V*) | 2 |
| Dr. Franz Hauk | Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde (S*) | 1 |

8. Module Instrumentalpädagogik I+II

| Bachelorstudiengang Zither – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.) | | | | | |
|---|-----------------------------|---|---------|---|--|
| Modul »Instrumentalpädagogik« | | | | Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Adina Mornell | |
| Verwendbarkeit des Moduls: Fast alle künstlerischen Bachelorstudiengänge (Ausnahmen: Bachelorstudiengänge Chordirigieren, Gesang, Komposition, Komposition für Film und Medien, Orchesterdirigieren) | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 1 | jährlich zum Wintersemester | 2 Sem. | Pflicht | 4 | Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h |
| Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme) | | | | | |
| Bestandene Eignungsprüfung | | | | | |
| Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | | | | |
| Belegen der Lehrveranstaltungen, Modulteilprüfung »Psychologische Grundlagen des Musiklernens«, schriftlich (zwei Arbeitsbögen), benotete Studienleistung Modulteilprüfung »Einführung in Musikphysiologie«, schriftlich (Bearbeitungszeit zwei Wochen), mit »bestanden/nicht bestanden« bewertete Studienleistung | | | | | |
| Qualifikationsziele | | | | | |
| Aufbauend auf der professionellen Beherrschung des Instruments entwickeln die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerisch-wissenschaftliche Kompetenzen: Kenntnisse, die das eigene Handeln und Denken unterstützen, Verantwortung für den eigenen Körper zu übernehmen und Verletzungen oder unnötigen psychischen Belastungen vorzubeugen. • Methodisch-didaktische Kompetenzen: Lösungsansätze für technische und interpretatorische Schwierigkeiten. Konstruktiv Kritik geben und nehmen. | | | | | |
| Lehrinhalte | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Psychologische Grundlagen des Musiklernens: Verständnis für Lern-, Gedächtnis-, und Abrufprozesse. Lern- und Abrufstrategien. Sinn und Zweck von Übungen. • Einführung in Musikphysiologie und -medizin: Anatomisches Wissen, Prophylaxe von Musiker*inkrankheiten einschließlich Körperübungen, Umgang mit Stresssituationen, gesunde Übestrategien. | | | | | |
| Lehr- und Lernmethoden | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenunterricht • Vorlesung • Praktische Übungen • Interaktiver Unterricht | | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | | | |
| Lehrende | | Titel der Lehrveranstaltung | | | SWS |
| Prof. Dr. Adina Mornell | | Psychologische Grundlagen des Musiklernens (Ü/S*) | | | 2 (nur 1. Semester) |

| | | |
|-------------------------|--|---------------------|
| Prof. Dr. Adina Mornell | Einführung in Musikphysiologie und -medizin (Ü/S*) | 2 (nur 2. Semester) |
|-------------------------|--|---------------------|

| Bachelorstudiengang Zither – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.) | | | | | |
|--|--------------------------------|--------------|------------|---|--|
| Modul »Instrumentalpädagogik II« | | | | Modulverantwortliche*r: Jutta Drinda / Prof. Dr. Sonja Stibi | |
| Verwendbarkeit des Moduls: Fast alle künstlerischen Bachelorstudiengänge (Ausnahmen: Bachelorstudiengänge Chordirigieren, Gesang, Kirchenmusik, Komposition, Komposition für Film und Medien, Orchesterdirigieren) | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 3 | jährlich zum Wintersemester | 2 Sem. | Pflicht | 4 | Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h |
| Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme) | | | | | |
| Keine | | | | | |
| Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | | | | |
| Belegen der Lehrveranstaltungen, Modulprüfung »Musikvermittlung«, Klausur (Bearbeitungszeit 45 - max. 90 Min.), benotete Studienleistung | | | | | |
| Qualifikationsziele | | | | | |
| <p>Aufbauend auf der professionellen Beherrschung des Instruments entwickeln die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialkompetenzen und Persönlichkeitsentwicklung: Fähigkeit persönliche Lernprozesse zu verstehen und zu begleiten. Schüler*in-Lehrer*inbeziehungen aufbauen und gestalten können • Künstlerisch-wissenschaftliche Kompetenzen: Konzepte für Musikveranstaltungen eigenständig entwickeln • Methodisch-didaktische Kompetenzen: Aus Wissen und Erfahrung flexible Konzepte erstellen und kontextabhängig (Stilvielfalt, Persönlichkeitsunterschiede und Expertiseniveau) umsetzen zu können | | | | | |
| Lehrinhalte | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Musikvermittlung: Kritische Überlegungen zu Konzertpädagogik und Unterrichtsformen. Beschäftigung mit der eigenen Lernbiographie. Grundlagen der instrumental- und gesangspädagogischen Didaktik • Motivationspsychologie: Einführung in verschiedene Motivationsmodelle einschließlich Selbstbestimmungstheorie. Kausale Beziehung zwischen Einsatz und Ergebnis. Praktische Strategien zur Eigenmotivation. Umgang mit den eigenen Fähigkeiten | | | | | |
| Lehr- und Lernmethoden | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenunterricht • Vorlesung • Praktische Übungen • Interaktiver Unterricht • Reflektierende Gespräche • Fallanalysen | | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | | | |

| Lehrende | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
|-----------------------|------------------------------------|---------------------|
| Prof. Dr. Sonja Stibi | Musikvermittlung (V/Ü*) | 2 (nur 3. Semester) |
| Jutta Drinda | Motivationspsychologie (V/Ü*) | 2 (nur 4. Semester) |

9. Modul Wahlpflicht

| Bachelorstudiengang Zither – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.) | | | | | |
|--|------------------------------------|--------|---------|--|--|
| Modul »Wahlpflicht« | | | | Modulverantwortliche*r: Prof. Klaus Mohr | |
| Verwendbarkeit des Moduls: Anrechenbarkeit in verschiedenen Studiengängen | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 5 | jährlich zum Sommersemester | 3 Sem. | Pflicht | 16 | Gesamt: 440 h Präsenzstudium: ca. 240 h Selbststudium: ca. 200 h |
| Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme) | | | | | |
| Keine | | | | | |
| Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | | | | |
| Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate (Anwesenheitspflicht 80% bzw. 90% lt. jeweiliger FPSO) | | | | | |
| Qualifikationsziele | | | | | |
| <p>Der Wahlpflichtbereich ist ein in das Studium von Bachelor- und Masterstudiengängen fest integrierter »Freiraum«, welcher der Ergänzung des Studiums dient. Die Studierenden haben die Möglichkeit, eigene Interessen zu vertiefen und individuelle Schwerpunkte zu setzen. Die Studierenden müssen die Inhalte des Wahlpflichtmoduls aus dem von der Hochschule vorgegebenen Angebot eigenständig organisieren.</p> <p>Grundlegendes Ziel des Wahlpflichtmoduls ist der Erwerb von Fähigkeiten und Kompetenzen, die den persönlichen und künstlerischen Horizont nach individueller Interessenlage der Studierenden erweitern. Zusätzlich ist es möglich, Kompetenzen zu erwerben, welche den Einstieg ins Berufsleben erleichtern.</p> <p>Je nach Wahl der Lehrveranstaltungen können sich die Studierenden zum Beispiel auch Strategien aneignen, um physische und psychische Belastungen, die mit dem Musiker*inberuf verbunden sind, zu bewältigen.</p> <p>Mit dem Absolvieren des Wahlpflichtmoduls haben die Studierenden nicht nur Kompetenzen mit Blick auf die gewählten Lehrveranstaltungen erworben. Sie haben – wie für das zukünftige Arbeitsleben relevant – gelernt, ihren »Arbeitsbereich« (in diesem Fall: das Wahlpflichtmodul) selbständig zu organisieren.</p> | | | | | |
| Lehrinhalte | | | | | |
| <p>Es gibt semesterweise wechselnde, spezielle Angebote, welche das Unterrichtsangebot aus dem Pflichtbereich ergänzen, vertiefen und erweitern.</p> <p>Es können bis zu zwei Semesterwochenstunden zusätzlicher Einzelunterricht hinzugewählt werden.</p> | | | | | |
| Lehr- und Lernmethoden | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Seminar • Übung • Einzelunterricht • Gruppenunterricht | | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | | | |
| Lehrende | Titel der Lehrveranstaltung | | | | SWS |

| | | |
|-----------------------|--|--------------------------|
| Verschiedene Lehrende | Lehrveranstaltungen nach Wahl der Studierenden (gem. FPSO für den Studiengang) | Keine SWS-Angabe möglich |
|-----------------------|--|--------------------------|

Erläuterungen

1. Hinweis zu den Prüfungen: Der Begriff »Studienleistung« wird dann benutzt, wenn es sich um eine Prüfung handelt, die nicht in die Gesamtnote eingerechnet wird. Eine »Studienleistung« kann benotet, oder aber mit »bestanden/nicht bestanden« bewertet werden. Der Begriff »Prüfungsleistung« wird dann verwendet, wenn die Prüfung benotet wird und diese Note zwingend in die Gesamtnote eingerechnet wird. Studien- und Prüfungsleistungen sind in den jeweiligen Fachprüfungs- und Studienordnungen transparent ausgewiesen.
2. Berechnung der studentischen Arbeitsbelastung (»Workload«):
1 ECTS entspricht im Mittel einer Arbeitsbelastung von 27,5 Stunden. Daraus ergibt sich die Gesamtbelastung aus $(n \text{ ECTS} \times 27,5) \text{ h}$.
Das Präsenzstudium bezeichnet die Zeit, welche ein*e Studierende*r für die einzelnen Lehrveranstaltungen an der Hochschule für das jeweilige Modul aufwenden muss. Dabei wird von einer durchschnittlichen Unterrichtsdauer von 15 Wochen pro Semester ausgegangen, also $(n \text{ SWS} \times 15) \text{ h}$.
Die Zeit für das Selbststudium ergibt sich aus der Differenz Gesamtbelastung $./.$ Präsenzstudium.
3. Abkürzungen:

| | |
|---------|-----------------------------------|
| B. Mus. | Bachelor of Music |
| E | Einzelunterricht |
| ECTS | »European Transfer Credit System« |
| FPSO | Fachprüfungs- und Studienordnung |
| G | Gruppenunterricht |
| LV | Lehrveranstaltung |
| S | Seminar |
| Sem. | Semester |
| s.o. | siehe oben |
| s.u. | siehe unten |
| SWS | Semesterwochenstunden |
| Ü | Übung |
| V | Vorlesung |

Impressum

Hochschule für Musik und Theater München
Arcisstraße 12
80333 München

Hinweis: Dieses Modulhandbuch besitzt keine Rechtsverbindlichkeit. Bei Abweichungen oder Unstimmigkeiten ist allein die Fachprüfungs- und Studienordnung in der Form ihrer amtlichen Bekanntmachung maßgeblich.